

1 Der allgemeine Kündigungsschutz

a Lesen Sie den Text und die Auswahl möglicher Kündigungsgründe. Ordnen Sie im Anschluss die Kündigungsgründe den drei Kategorien in der Tabelle zu.

Das Kündigungsschutzgesetz gilt in allen Betrieben, in denen mehr als fünf Arbeitnehmer mindestens sechs Monate ohne Unterbrechung in Vollzeit beschäftigt sind. Auszubildende zählen nicht dazu. Eine Kündigung kann aus verschiedenen Gründen erfolgen. Diese können in der Person oder im Verhalten des Arbeitnehmers begründet sein. Zu den personenbedingten Gründen zählen eine unzureichende Ausbildung oder eine mangelnde körperliche oder geistige Leistungsfähigkeit. Zu den Gründen im Verhalten des Arbeitnehmers gehören unter anderem Drogenkonsum, Beleidigungen und wiederkehrende Unpünktlichkeit. Hier muss aber vor einer Kündigung zunächst eine schriftliche Abmahnung erfolgen. Der Arbeitnehmer soll damit die Möglichkeit erhalten, sein Verhalten zu ändern. Tut er dies nicht, kann eine Kündigung erfolgen. Drittens können betriebliche Gründe vorliegen, um eine Kündigung zu rechtfertigen. In diesen Fällen muss jedoch der Betriebsrat angehört werden, sonst ist eine solche Kündigung nicht wirksam. Betriebliche Gründe liegen vor, wenn ein Betrieb stillgelegt werden muss oder Absatzschwierigkeiten vorhanden sind und der Betrieb deshalb umstrukturiert werden muss.

Auswahl möglicher Kündigungsgründe

- Maßnahmen zur Rationalisierung des Unternehmens
- Mangelnde Leistungsbereitschaft des Arbeitnehmers
- Der Betrieb erhält langfristig keine Aufträge
- Der Arbeitnehmer kommt ständig zu spät zur Arbeit
- Der Betrieb muss einige Filialen schließen
- Abteilungen des Betriebes werden geschlossen
- Der Arbeitnehmer hat eine mangelnde körperliche Eignung
- Fähigkeiten des Arbeitnehmers, die wesentlich für die berufliche Handlungsfähigkeit sind, lassen altersbedingt nach
- Neue Arbeitsmethoden werden eingeführt
- Der Arbeitnehmer verstößt gegen das Wettbewerbsverbot
- Verweigerung von Teamarbeit
- Beleidigung von Kollegen
- Schwarzarbeit
- Lange Krankheit, weshalb Fehlzeiten Betrieb beeinträchtigen
- Unfähigkeit, sich neue Qualifikationen anzueignen

mögliche Kündigungsgründe bei		
personenbedingter Kündigung	verhaltensbedingter Kündigung	betriebsbedingter Kündigung
unfähigkeit, sich neue Qualifikationen anzueignen	Mangelnde Leistungsbereitschaft	Maßnahmen zur Rationalisierung
mangelnde körperliche Eignung	Verweigerung von Teamarbeit	neue Arbeitsmethoden werden eingeführt
Fähigkeiten, die wesentlich für die berufliche Handlungsfähigkeit sind, lassen altersbedingt nach	Beleidigung von Kollegen	Abteilungen werden geschlossen
lange Krankheit	Schwarzarbeit	Der Betrieb muss einige Filialen schließen.
	Der Arbeitnehmer verstößt gegen das Wettbewerbsverbot.	langfristig keine Aufträge
	Der Arbeitnehmer kommt ständig zu spät.	

2 Begriffe zum Thema Kündigung

a Welche Begriffe gehören zusammen? Schreiben Sie die passenden Begriffe zu den Definitionen in die entsprechende Spalte der Tabelle.

abmahnen * (eine Kündigung) aussprechen * die Betriebszugehörigkeit *
 der Betriebsrat * das Erfordernis * der Grad der Behinderung * im Interesse liegen *
 eine Klage einreichen * unterbleiben * der Unterhalt *
 (einer Kündigung) widersprechen

	Definitionen	Begriffe
1	Etwas geschieht nicht	unterbleiben
2	Sagen, dass jemand einen Fehler gemacht hat. Beim nächsten Mal gibt es eine Strafe	abmahnen
3	In einer Firma arbeiten	Betriebszugehörigkeit
4	Eine Vertretung der Angestellten in einer Firma	Betriebsrat
5	Mit der Entlassung nicht einverstanden sein	einer Kündigung widersprechen
6	Etwas, das man braucht	Erfordernis
7	Wie schwer ein körperliches Problem ist	Grad der Behinderung
8	Sich bei jemandem über etwas beschweren	Klage einreichen
9	Sagen, dass jemand entlassen wird	eine Kündigung aussprechen
10	Für jemanden interessant sein	im Interesse liegen
11	Geld, das man zum täglichen Leben braucht	Unterhalt

b Arbeiten Sie mit Ihrer Sitznachbarin/Ihrem Sitznachbarn zusammen. Lesen Sie sich abwechselnd die folgenden Sätze vor. Ihre Partnerin/Ihr Partner antwortet Ihnen mit dem passenden Begriff aus der Tabelle in Aufgabe 2a.

Beispiel:

Partner A liest: „Peter arbeitet seit zwei Jahren im Betrieb.“

Partner B antwortet: „Betriebszugehörigkeit“

- 1 Das ist für uns sehr wichtig: *im Interesse liegen*
- 2 Du musst mir Geld für Lebensmittel geben: *Unterhalt*
- 3 Er kann auf dem rechten Augen fast nichts sehen: *Grad der Behinderung*
- 4 Damit gehe ich vor das Gericht: *eine Klage einreichen*
- 5 Wenn du noch einmal zu spät kommst, wirst du entlassen: *abmahn*
- 6 Wir können Sie leider nicht weiter beschäftigen: *eine Kündigung aussprechen*
- 7 Eine Überprüfung des Sachverhalts fand nicht statt: *unterbleiben*
- 8 Die Firma darf mich nicht entlassen: *einer Kündigung widersprechen*
- 9 Susanne vertritt die Rechte der Arbeiter: *Betriebsrat*
- 10 Es ist notwendig, dass du heute länger arbeitest: *Erfordernis*

c Setzen Sie die fehlenden Begriffe aus 2a ein. Achten Sie dabei auf die richtige grammatikalische Verwendung.

- 1 Mein Chef hat mich rausgeworfen, aber ich lass mir das nicht gefallen.
Ich werde *der Kündigung widersprechen*.
- 2 Mit meinem Lohn kann ich mir keinen Luxus leisten, er reicht nur für
den Unterhalt.
- 3 Ich arbeite schon 25 Jahre in der Firma. Für diese *Betriebszugehörigkeit* gibt es
200 Euro.
- 4 Ich ärgere mich schon lange über meinen Abteilungsleiter. Wo kann ich mich
beschweren? Na, bei unserem *Betriebsrat*!

- 5 Ich muss immer die schweren Kisten tragen und Peter nicht; das liegt an dem hohen *Grad der Behinderung*.
- 6 Welche Arbeiten mache ich am liebsten und am besten?
Natürlich die, die *in meinem Interesse* liegen.
- 7 Normalerweise regelt man Probleme im persönlichen Gespräch.
Aber im Extremfall kann man bei Gericht *Klage einreichen*.
- 8 Du hast schon wieder den gleichen Fehler bei der Bestellung gemacht. Pass auf, sonst wirst du *abgemahnt*.
- 9 Deutschlernen ist schwer, es *erfordert* viel Zeit.
- 10 Peter hat Geld aus der Kasse genommen. Deshalb hat der Chef *die Kündigung ausgesprochen*.
- 11 Die Chefin möchte nicht, dass wir im Gebäude rauchen. Das soll *unterbleiben*.

d Situation: Peter, der im Rollstuhl sitzt, ist schon drei Jahre im Unternehmen Franz Müller GmbH. Eines Morgens ruft ihn sein Chef ins Büro und gibt ihm einen Kündigungsbrief. Peter verlässt das Büro und begegnet seinem Kollegen Paul.

Führen Sie den Dialog fort, indem Sie die folgenden Wörter und Ausdrücke verwenden.

eine Kündigung aussprechen * einer Kündigung widersprechen * Betriebszugehörigkeit * im Interesse liegen * Unterhalt * unterbleiben * Grad der Behinderung * eine Klage einreichen
--

Paul: „Hallo Peter, was ist denn los? Du guckst ja ganz bedrückt!“

Peter: „Hallo Paul, es geht mir auch echt schlecht. Der Chef hat mir eben die Kündigung ausgesprochen.“

Paul: _____

individuelle Lösungen